

Proves d'Accés per a Majors de 25 i 45 anys
Pruebas de Acceso para mayores de 25 y 45 años

Assignatura: ALEMANY
Asignatura: ALEMÁN

Convocatòria:
Convocatoria:

2025



LESETEXT

Spanier in Deutschland

Zwischen 1960 und 1973 kamen etwa 600.000 Spanier nach Deutschland, nachdem die beiden Länder ein Abkommen unterschrieben hatten, das es Spaniern erlaubte, in Deutschland zu arbeiten. Deutschland brauchte dringend Arbeitskräfte für die wachsende Industrie und das sogenannte deutsche „Wirtschaftswunder“. Für die spanischen „Gastarbeiter“, wie sie genannt wurden, war es eine Möglichkeit, der Armut in ihren Heimatregionen zu entkommen. Viele dieser Spanier blieben in Deutschland, holten ihre Familien nach und wurden dauerhaft sesshaft.

Seit der Finanzkrise 2008 gibt es eine neue Welle der spanischen Einwanderung, weil viele gut ausgebildete Spanier in Deutschland bessere Berufsperspektiven haben. Deutschland bietet oft höhere Löhne und mehr berufliche Sicherheit als Spanien. Besonders in Bereichen wie Ingenieurwesen, IT und im Gesundheitssektor gibt es gute Chancen für Spanier.

Obwohl die Löhne in Deutschland höher sind und es eine bessere Sozialabsicherung gibt als in Spanien, sind nicht alle Spanier vom Leben in Deutschland begeistert. Patricia Fernández, die als Krankenschwester in Hannover arbeitet, meint: „Klar, mehr Geld verdiene ich schon, aber vieles ist hier auch teurer. Außerdem mag ich das deutsche Essen nicht besonders, und ich friere von Oktober bis April.“

Andere haben eine positivere Einstellung. Pablo Jiménez, der in Alicante Informatik studiert hat und jetzt in Frankfurt Videospiele entwickelt, ist von der deutschen Sauberkeit und Pünktlichkeit begeistert, und er mag den deutschen Charakter: „Im ersten Moment sind die Deutschen zwar etwas distanziert, aber schon ganz zu Anfang haben mich ein paar Arbeitskollegen zu sich nach Hause eingeladen. Das war für mich eine sehr positive Erfahrung. In Spanien trifft man sich eher in einer Bar, das ist viel unpersönlicher. Die soziale Integration ist also gar nicht so schwierig, wie man es vielleicht erwartet hätte.“

Eine Schwierigkeit ist die deutsche Sprache. Zwar können viele Deutsche gut Englisch, aber im täglichen Leben wird erwartet, dass man sich auch auf Deutsch ausdrücken kann. Das war für Pablo aber kein Problem, denn er hat schon während des Studiums einen Sprachkurs besucht.

A. LESEVERSTÄNDNIS

(6 Punkte)

I. Beantworten Sie bitte folgende Fragen mit eigenen Worten. (2 x 1 Punkt = 2 Punkte)

1. Worum geht es im Text?
2. Welche Vorteile hat es für junge Spanier, in Deutschland zu leben?

II. Richtig oder falsch?

(4 x 0,25 Punkte = 1 Punkt)

1. Aktuell leben ungefähr 600.000 Spanier in Deutschland.
2. Spanische Ingenieure und Informatiker können in Deutschland gut Arbeit finden.
3. Pablo Jiménez fand es schwer, mit seinen Arbeitskollegen Kontakte zu knüpfen.
4. Weil in Deutschland fast jeder Englisch kann, ist es nicht wichtig, Deutsch zu lernen.

III. Welches Wort im Text hat die Bedeutung von?

(2 x 0,5 Punkte = 1 Punkt)

1. Karriereaussichten
2. Mitarbeiter

IV. Was steht im Text (a, b oder c)?

(4 x 0,5 Punkte = 2 Punkte)

1. Die spanischen „Gastarbeiter“ zogen in den 60er Jahren nach Deutschland...
 - a) weil sie mit ihren Familien in Deutschland leben wollten.
 - b) weil sie in Spanien sehr wenig Geld hatten.
 - c) weil es ihnen in Spanien zu trocken war.
2. Seit der Finanzkrise...
 - a) haben Spanier in Deutschland eine gute Ausbildung.
 - b) kommen wieder mehr Spanier nach Deutschland.
 - c) sind die Löhne in Deutschland höher als in Spanien.
3. Patricia Fernández...
 - a) hat noch keine Freunde gefunden.
 - b) ist vom kulinarischen Angebot in Deutschland begeistert.
 - c) findet es in Deutschland kalt.
4. Pablo Jiménez...
 - a) findet Deutschland schmutzig.
 - b) konnte schon Deutsch, bevor er nach Frankfurt zog.
 - c) findet deutsche Bars unpersönlich.

B. TEXTPRODUKTION

(4 Punkte)

Schreiben Sie (ca. 80 Worte) über das folgende Thema.

Was halten Sie davon, im Ausland zu leben und zu arbeiten? Würden Sie gern nach Deutschland ziehen? Was, glauben Sie, würde Ihnen dort gut gefallen, und was weniger?